

## Zehn Fragen an:



Herrn Dr. med. Claus Vogel  
Vorsitzender des Ausschusses Finanzen

### 1. Seit wann leiten Sie den Ausschuss?

Mitglied im Ausschuss Finanzen bin ich seit 1999.

Nach dem Ausscheiden des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Chefarzt Dr. med. Helmut Schmidt, wurde ich 2001 von den Ausschussmitgliedern zum Vorsitzenden gewählt.

### 2. Was hat Sie bewogen, im Ausschuss mitzuarbeiten?

Als Vorstandsmitglied und niedergelassener Arzt sehe ich eine wichtige Aufgabe meiner Kammertätigkeit in der Wahrnehmung und Gestaltung der finanziellen Belange der Sächsischen Landesärztekammer. Dabei ist es mein Ziel, dass die Beitragsmittel der Kammermitglieder sinnvoll, sachgerecht, wirtschaftlich und sparsam verwendet werden.

### 3. Wie viele Mitglieder aus welchen Fachrichtungen hat der Ausschuss?

Der Ausschuss Finanzen setzt sich aus acht gewählten Mitgliedern zusammen. Davon sind zwei angestellt und sechs ambulant tätig.

Die Fachrichtungen spielen in diesem Ausschuss keine wesentliche Rolle, trotzdem sollen sie hier genannt werden: FÄ für Allgemeinmedizin (3), FÄ für Innere Medizin (2), FA für Urologie (1), FA für Anästhesiologie (1), FA für HNO (1)

### 4. Was sind die aktuellen Schwerpunkte der Ausschussarbeit?

Schwerpunkte der Ausschussarbeit sind der Jahresabschluss, der Haushalts- und Investitionsplan sowie Entscheidungen zu Widersprüchen in Beitrags- und Gebührenangelegenheiten und ständig zu bearbeitende Anträge nach § 9 der Beitragsordnung (Stundung, Ermäßigung oder Erlass von Beiträgen).

### 5. Was war die bisher interessanteste Fragestellung / Aufgabe?

Die Ablösung des Darlehens zur Finanzierung des Kammergebäudes zum 31. 12. 2005 sowie die Senkung des Beitragsatzes zum Kammerbeitrag von 0,6 Prozent der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit auf 0,58 Prozent ab dem 1. 1. 2006 erfolgten auf Grund einer weitsichtigen und ausgewogenen Haushaltspolitik, die der Finanzausschuss entscheidend mitgetragen hat.

### 6. Warum würden Sie jungen Ärzten die Mitarbeit im Ausschuss empfehlen und was würden Sie ihnen mit auf den Weg geben?

Junge Ärzte können durch ihre Mitarbeit im Ausschuss schon frühzeitig in finanzielle Fragen der Kammertätigkeit einbezogen werden und auf die Verwendung von Beitragsmitteln Einfluss nehmen.

Die Beschäftigung mit betriebswirtschaftlichen Problemen während der Ausschussarbeit ist eine gute Schule für ein ganzes Arztleben, unabhängig ob eine angestellte Tätigkeit oder eine Niederlassung angestrebt wird.

### 7. Was würden Sie gern ändern?

Die Ausschussarbeit gestaltet sich so optimal in enger Zusammenarbeit mit der Hauptgeschäftsführung sowie dem Kaufmännischen Geschäftsbereich und der Rechtsabteilung, dass derzeit keine Änderungswünsche erkennbar sind.

### 8. Welche Unterstützung benötigen Sie für die Tätigkeit im Ausschuss?

Neben der schon erwähnten Unterstützung durch die verschiedenen Geschäftsbereiche der Hauptgeschäftsstelle ist die Unterstützung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unverzichtbar.

### 9. Welche Schwerpunkte sehen Sie in der Zukunft?

Die Fortführung einer ausgewogenen und weitsichtigen Haushaltspolitik ist durch eine konzeptionelle Betrachtung der Probleme und die Erarbeitung von Lösungsansätzen weiter zu sichern. Der Ausschuss lebt auch vom Tagesgeschäft, das nicht zu knapp ist. Er muss auf geforderte neue Aufgaben ausgehend von Deutschen Ärztetagen, von Kammerversammlungen, vom Vorstand und vom Gesetzgeber reagieren, die finanziellen Auswirkungen prüfen und Vorschläge zur Umsetzbarkeit unterbreiten.

### 10. Wie würden Sie die aktuelle Gesundheitspolitik in einem Satz beschreiben?

Ein bisher gut funktionierendes und in aller Welt anerkanntes Gesundheitssystem wird wider besseren Wissens aus hauptsächlich ökonomischen Gründen so auf den Kopf gestellt, dass sowohl die Patienten als auch die Arbeit der sogenannten Leistungserbringer leiden werden.